

LETZTE NACHRICHTEN

EUR **Deutschland: GfK Konsumklimaindex** Positiv
 Der GfK-Konsumklimaindex legte per Berichtsmonat Dezember von zuvor 9,6 auf 9,7 Punkte zu. Die Prognose war bei 9,6 Zählern angesiedelt.

Welt **Konstruktive Verhandlungen Washington/Peking** Positiv
 Die Gespräche zwischen Washington und Peking im Handelsstreit verlaufen angeblich konstruktiv. Chinas Vizepremier Liu He, US-Handelsvertreter Lighthizer und US-Finanzminister Mnuchin haben strittige Fragen telefonisch besprochen. Es wurde angeblich bei einigen Fragen ein Konsens erzielt. Man halte die Kommunikation aufrecht.




USD **New York Federal Reserve: Amerikaner zahlen die Zölle!** Negativ
 Laut einer Studie der New York Federal Reserve bleiben die Kosten der US-Zölle aus China bei den Amerikanern hängen. Die Stabilität der Importpreise für China-Waren bedeute, dass US-Unternehmen und Verbraucher für die Zölle im Rahmen von niedrigeren Gewinnen oder höheren Preisen zahlten.

Welt **Nachrichten in Kurzform:**
 • SPD verschiebt Entscheidung zu Huawei wegen 5G Aufbau. ?
 • Kiew und Moskau sprachen über Erdgaslieferung (Vertrag läuft aus). Positiv
 • Frankreich will Huawei bei 5G Aufbau nicht ausschließen. Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1004 - 1.1025	1.1008 - 1.1016	1.1000	1.0960	1.0940	1.1100	1.1120	1.1160	Negativ
EUR-JPY	119.87 - 119.99	119.98 - 120.26	119.50	119.20	119.00	120.50	120.70	121.00	Neutral
USD-JPY	108.82 - 108.98	108.92 - 109.21	108.40	108.10	107.80	109.30	109.50	109.70	Neutral
EUR-CHF	1.0968 - 1.0996	1.0973 - 1.0982	1.0940	1.0920	1.0900	1.1020	1.1050	1.1070	Positiv
EUR-GBP	0.8527 - 0.8555	0.8531 - 0.8543	0.8520	0.8500	0.8480	0.8610	0.8630	0.8650	Negativ

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.750 Punkten
-  Ab 12.870 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.246,45	+82,57
EURO STOXX50	3.707,68	+20,36
Dow Jones	28.066,47	+190,85
Nikkei	23.373,32	+80,51
Brent	66,27	+0,18
Gold	1.456,70	-1,90
Silber	16,93	+0,02

TV-TERMINE



DIENSTAG NTV 10.40
RUSSIA TV 12.00

Jetzt reicht es Herr Grenell, ansonsten gute Nachrichten bis auf USA! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1015 (07:02 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1004 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108.98. In der Folge notiert EUR-JPY bei 120.04. EUR-CHF oszilliert bei 1.0977.

Der US-Botschafter Grenell hat sich über Bundeswirtschaftsminister Altmaier empört.

Altmaier hatte in der 5G-Debatte um Huawei in sachlich unbestechlicher Art und Weise einen Vergleich zu amerikanischen Hi-Tec Firmen gezogen, die der US-Administration nachweislich Tor und Tür geöffnet hatten und damit verlängerter Arm der US-Administration waren.

Er sagte in der Fernsehsendung bei Anne Will, die Bundesregierung habe nach dem Abhörskandal, bei dem der amerikanische Geheimdienst NSA deutsche Politiker (Unsere Anmerkung: Und Unternehmen) ausspionieren ließ, auch keine Boykotte gegen amerikanische Technologiefirmen erwogen.

Vielleicht war das ein Fehler – bei Huawei gibt es keine Beweise, nur Unterstellungen insbesondere von der US-Seite, die genau das getan hat, was man Huawei unterstellt.

Grenell erwiderte gestern: „Die jüngsten Äußerungen hochrangiger Vertreter der deutschen Regierung, die USA seien vergleichbar mit der KP Chinas, sind eine Beleidigung für die tausenden amerikanischen Soldatinnen und Soldaten, die dazu beitragen, die Sicherheit Deutschlands zu gewährleisten, sowie die Millionen Amerikanerinnen und Amerikaner, die sich für ein starkes westliches Bündnis einsetzen.“

Wir halten inne. Herr Grenell bedient asymmetrische Ebenen, um zu emotionalisieren. Es wurde kein Vergleich USA/KP China von Altmaier angestrengt. Mit diesem Statement baut er in dreister Form schiefe Ebenen auf.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Kommen wir zu Fakten: Die westlichen Werte wurden von den USA aufgekündigt (u.a. extraterritoriale Anwendung von US Recht = totalitärer Anspruch). Die USA halten sich nicht an Verträge und agieren nach Gutsherrenart. Das westliche Bündnis wird von den USA in Frage gestellt, nicht von Deutschland oder Europa.

Faktennähe kann man Herrn Grenell nicht nachsagen.

Fakt ist, dass die US-Administration angeblich freie und global agierende US-Unternehmen, die an sensiblen Stellen tätig sind, gezwungen haben, ihre Loyalität zu Kunden dem Staatsinteresse der USA unterzuordnen, um sich Informationen zu sichern, die dem US-Staat faktisch nicht zustanden (US-Verfassungsproblem intern). Damit wurden sie zu einem verlängerten Arm des US-Staats. Nimmt dann nicht ein freies Unternehmen faktisch die Rolle eines Staatsunternehmens ein?

Snowdens Beweise stehen gegen Grenells asymmetrischen Diskurs. Altmaier liegt richtig und das Maß, das wir aus der US-Botschaft ertragen dürfen, ist übertoll und Ausdruck nicht unerheblicher Selbstgerechtigkeit! Dürfte sich ein deutscher Botschafter in Washington das Verhalten Grenells in Berlin leisten? „Food for thought!“ Wie sicher dürfen wir in Zeiten von „America first“ sein, dass US-Unternehmen nach Snowden heute eine höhere Loyalität zu Kunden in Drittländern leben als zu den US-Geheimdiensten? Wo liegen mehr Risiken? Bei US-Unternehmen, die ihre Quellcodes nicht offenlegen oder Huawei, die die Quellcodes offenlegen?

Fazit:

Die Zeit ist überreif für den europäischen IT-Airbus. Wir begrüßen diesbezüglich die Unterstützung, die gestern von Daimler ausging (europäische Cloud). Es muss zügig vorangehen. Die Cloud kann nur ein erster Schritt sein, denn „Big Data“ ist das Geschäft von heute und noch mehr von morgen! Unsere Kinder und Kindeskiner verdienen mehr denn je verantwortungsvolles Handeln in der Erschließung dieser Wirtschaftsfelder in professioneller Manier, um Datensicherheit zu gewährleisten.

Ansonsten gab es in den letzten 24 Stunden überwiegend positive Nachrichten.

Im Handelsstreit USA/China scheinen sich Annäherungen zu ergeben. Die Gespräche zwischen Washington und Peking im Handelsstreit verlaufen angeblich konstruktiv. Chinas Vizepremier Liu He, US-Handelsvertreter Lighthizer und US-Finanzminister Mnuchin haben strittige Fragen telefonisch besprochen. Es wurde angeblich bei einigen Fragen ein Konsens erzielt. Man halte die Kommunikation aufrecht.

Die nachfolgenden Daten (Datenpotpourri) aus Deutschland setzten merkliche positive Akzente. Das gilt auch für die russischen BIP-Daten.

Es galt nicht für US-Daten und Nachrichten. Laut einer Studie der New York Federal Reserve bleiben die Kosten der US-Zölle aus China bei den Amerikanern hängen. Die Stabilität der Importpreise für China-Waren bedeute, dass US-Unternehmen und Verbraucher für die Zölle im Rahmen von niedrigeren Gewinnen oder höheren Preisen zahlten.

Zum Thema Handelskrieg: Gegen gleichwertige Partner sind sie leicht zu verlieren. Narrative sind eben keine Fakten.

Datenpotpourri:

Eurozone: Deutschland kraftvoll!

Der deutsche IFO-Geschäftsklimaindex legte per November von 94,7 (revidiert von 94,6) auf 95,0 Punkte zu (Prognose 95,0) und markierte den höchsten Wert seit Juli des Jahres. Der Lageindex verbesserte sich von 97,8 auf 97,9 Zähler (Prognose 97,9), während der Erwartungsindex von 91,6 (revidiert von 91,5) auf 92,1 Punkte stieg (Prognose 92,5).

Deutschland: Im September sammelten die Betriebe des Bauhauptgewerbes Aufträge von rund 7,2 Mrd. Euro ein und damit 8,6% mehr als im Vorjahr. Ein höheres Volumen in einem September gab es zuletzt 1995. In den ersten neun Monaten 2019 lagen die Bestellungen um 9,6% über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Der deutsche GfK-Konsumklimaindex legte per Dezember von zuvor 9,6 auf 9,7 Zähler zu (Prognose 9,6).

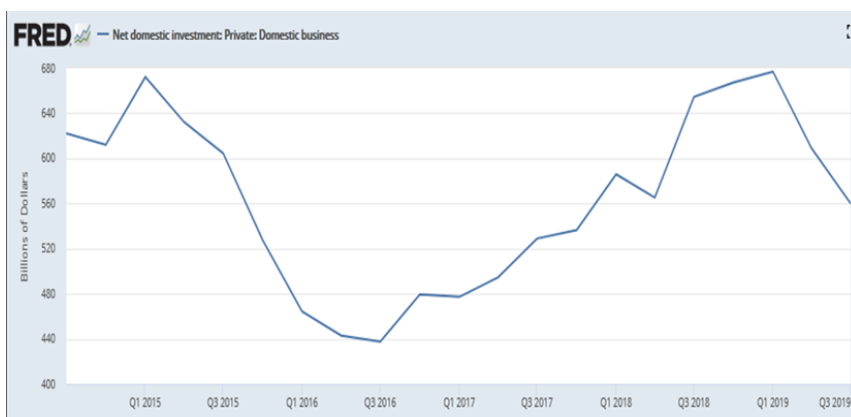
Finnlands Arbeitslosenrate stellte sich per Berichtsmonat Oktober auf 6,7% nach zuvor 6,7%.

USA: Mehr Schatten als Licht!

Der Chicago Fed National Activity Index (Sammelindex aus 85 US-Einzelindikatoren) sank per Oktober von -0,45 auf -0,71 Zähler.

Der Dallas Fed Manufacturing Business Index stieg per November von -5,10 auf -1,30 Punkte.

Um das Bild US-Wirtschaft und Folgen des Unilateralismus der USA abzurunden, das an dieser Stelle gestern bezüglich des Investitionsgüterzyklus thematisiert wurde, erlauben wir uns den Chart der Nettoinvestitionstätigkeit in den USA von der St. Luis Fed feil zu bieten. Die US-Politik holt die US-Wirtschaft ein!



© Fed Saint Louis

Russland: Weiter positive Akzente

Das BIP nahm per Oktober im Jahresvergleich um 2,2% nach zuvor 1,9% zu. Die Prognose lag bei 2,0%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1160 – 80 neigt den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	Case Shiller Hauspreisindex (M/J) 20 Städtevergleich	Sep.	-0,2%/2,0%	0,3%/2,1%	15.00	Stabilisierung nach Schwäche?	Mittel
USD	Verbrauchervertrauen nach Lesart des Conference Board	Nov.	125,9	127,0	16.00	Anstieg favorisiert.	Mittel
USD	Absatz neuer Wohnimmobilien	Okt.	701.000	709.000	16.00	Wenig Veränderung unterstellt.	Mittel
USD	Richmond Fed Composite Index	Nov.	8	..	16.00	Keine Prognose erhältlich.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de